

Urchige Musik – schwungvolle Tänze

Luthern | Heimatabend der Trachtengruppe im vollbesetzten Gemeindesaal

Am Samstagabend bot die Luthertaler Trachtengruppe an ihrem gemütlichen Heimatabend ein buntes Programm mit Volksmusik, schwungvollen Trachtentänzen, Liedern und humorvollen Einlagen.

von Heini Erbini

Dass die Trachtengruppe Luthern mit ihrem traditionellen Heimatabend immer viele Liebhaberinnen und Liebhaber des volkstümlichen Brauchtums anziehen versteht, zeigte sich auch bei der ersten Aufführung vom vergangenen Samstag, als der Gemeindesaal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Das Motto «Chilbi» des diesjährigen Abends brachte gleich zu Beginn die Kindertanzgruppe, die unter der Leitung von Marta Peter und Sophie Peter sowie Helen Bernet steht, mit ihren fröhlichen Reigen und dem bunten Chilbitreiben samt dem Lebkuchenglücksrad gut zum Ausdruck. Mit den beiden Tanzreigen «Egmüetliche Hock» und «Am Wädi sinä» zeigten die Tänzerinnen und Tänzer zum ersten Mal der Trachtengruppe ihr Können. Begleitet wurden sie von der Musikkapelle «Spontan», die auch das ganze Programm des Abends musikalisch umrahmte. Die Singgruppe unter der Leitung von Monika Huber folgte mit zwei Liedern. Für besinnliche Klänge sorgten die Alphornfreunde Willisau.



Der Nachwuchs der Luthertaler Trachtengruppe beim Chilbistand.

Viel Applaus für die jungen Schwyzerörgeler

Grossen Applaus erhielten die drei jungen Schwyzerörgeler von der Hergiswiler Formation «Chnöpfli-Tröcker», die, begleitet von Kurt Müller am Bass, für ihre virtuoseren Darbietungen tosenden Applaus erhielten und erst nach Zügen abtreten konnten. Mit den beiden Trachtentänzen «Höch obe-n-use» und dem aus dem romanischen Teil des Bündnerlands stammenden «Au Tzale i

me» endete der erste Teil des Programms. Mit einem weiteren Auftritt der jungen und umjubelten «Chnöpfli-Tröcker» begann der zweite Teil. Gemeinsam führten darauf die Tanz- und die Singgruppe die Programmteile «Chilbitanz» und «Chilbi im Dorf» auf. Viel zu lachen gab die Darbietung der Trachtenmänner, die nach alter Tradition immer dafür sorgen, dass es auch etwas Humorvolles gibt, was ihnen auch dieses Jahr mit dem fröhlichen Auftritt



Fröhliche Bierbrauer machen Gymnastik-Übungen.

Fotos Heini Erbini

der Mönche und Bierbrauer wieder bestens gelungen war. Lustiger Klau mauk und ulkige sportliche Einlagen sorgten für viele Lacher. Nach einer letzten schmissigen Einlage der «Chnöpfli-Tröcker» und Klängen der Alphornfreunde zeigten die Tänzerinnen und Tänzer der Luthertaler Trachtengruppe, die von Cornelia Waser und Thomas Bernet geleitet wird, zum Finale mit dem «Hobbysenn» was schwungvolle Trachtentänze sind. Dabei wurde die Trachtenmusik

mit einem Alphorn verstärkt. Präsidentin Helen Bernet dankte nicht nur allen Besucherinnen und Besuchern für ihr grosses Interesse am volkstümlichen Brauchtum, ihr Kommen und die Unterstützung der Trachtengruppe, sondern auch allen Mitmachenden für ihren grossen Einsatz.

Weitere Aufführung:
Die zweite Aufführung des Trachtenabends findet am Mittwoch, 14. Oktober, um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Luthern statt.

Bunter Herbstmarkt mit 16 Ausstellern

Hergiswil | Die Ladengruppe führte den zweiten Kilbi-Märt durch

Der Kilbi-Märt ist gewachsen. Mit 16 Ausstellern hat er sich verdoppelt. Zahlreiche Besucher genossen die Ambiance der Hergiswiler «Mäas».

Der Kilbi-Märt begann im Regen und endete in der goldenen Oktobersonne. Dennoch kamen bereits am Samstagvormittag einige Unentwegte auf das Märt-Gelände beim Trio-Dorfladen. Der Anlass wurde von verschiedenen Gruppen der Musikschule musikalisch bereichert. Kinder durften gratis Karussell fahren und Ballone steigen lassen. In der heimeligen Festwirtschaft konnten der grosse Durst sowie der kleine Hunger gestillt werden. Und was wäre ein Märt ohne Marroni, Zuckerwatte und Magenbrot? All das gab es natürlich in Hergiswil. Beim Glücksrad gab es Sofortpreise zu gewinnen, die an den entsprechenden Ständen abgeholt werden konnten.

phe



Madlen Wiprächtiger übergibt Plus Bammert ein Stück Trockenspeck.



Albin Greber gibt einem Mädchen Zuckerwatte.

Fotos phe

Strassen verbinden Höfe und Menschen

Hergiswil | Einsegnung und Abnahme von neuen Anschlussstrassen

Kürzlich konnten in der Gemeinde Hergiswil rund vier Kilometer sanierte Strassen an die Genossenschafter übergeben werden. Damit ist der ganze Unterskapf erschlossen.

Beim Kehrplatz Schwand hiess am vergangenen Mittwoch bei schönem Herbstwetter Isidor Birrer, Präsident der Meliorationsgenossenschaft, zahlreiche Gäste willkommen. Unter ihnen waren Seelsorger Hubert Schumacher, Gemeindepräsident Beat Thalmann, Gemeindevorsteher Walter Grüter, Gemeinderat Urs Kiener, Projektleiter Robert Amrein (LAWA, Fachbereich Strukturverbesserungen, Sursee), Bauleiter Guido Müller (Planungsbüro PlanQuadrat AG, Willisau), Vertreter der Unternehmungen Zettel AG und Glanzmann Tiefbau GmbH sowie Mitglieder der Strassengenossenschaften. «Der Mensch

plant seinen Weg und Gott lenkt seinen Schritt», sagte Diakon Hubert Schumacher. In seinem Segensgebet bat er Gott, die Strassen, die Gehöfte und die Menschen, die hier wohnen, zu segnen und alle Benutzer der Strassen vor Unfall und Gefahr zu beschützen. Nun durfte Karin Christen das rotweisse Band durchschneiden und gab damit die Strassen offiziell für den Verkehr frei. Robert Amrein zeigte sich erfreut über die Anwesenheit der vielen Genossenschafter. Er bezeichnete Hergiswil als Vorzeigegemeinde im Kanton, denn der Gemeinderat investiert viel Geld in den Neubau von Güterstrassen. Er forderte die Benutzer der Strassen auf, Sorge zu den neuen Werken zu tragen. Betonstrassen hätten den Vorteil, dass in den nächsten 30 bis 40 Jahren keine grossen Unterhaltsarbeiten anfallen. Mit rund 200 Franken Laufmeterkosten ist der Bau einer Betonstrasse günstig. Hans Christen, Präsident der Strassenge-

nossenschaft Unterskapf-St. Joder, lud die Anwesenden ein, auf die schönen, neuen Strassen anzustossen.

Unter der Führung von Robert Amrein, welcher die Oberbauleitung innehatte, wurden die diversen Hofzufahrten im Anschluss an den Apéro abmarschiert beziehungsweise abgefahren. Im Abnahmeprotokoll wurden einige wenige Mängel und Beanstandungen festgehalten.

Guido Müller berichtete über die Kosten. Die Gebirgshilfefonds-Projekte Berg und Tal, Ober-Rossrüti, Schwand und Sonnsiti können bei budgetierten Kosten von rund 583 000 Franken mit voraussichtlich 10 000 Franken darunter abgerechnet werden. Die Bundesprojekte Luegmatt, Unterskapf Althaus, Unterskapf Oberhus, Unterskapf Unterhus, Seebeln und Ober-Fluh schlugen in den Werkverträgen mit 538 000 Franken zu Buche. Die Kosten für diese sechs Lose betragen im Moment 450 000 Franken.

phe



Bei der Begehung der neuen Betonstrasse zur Ober-Rossrüti (von links): Guido Müller, Robert Amrein, Siegfried Glanzmann und Isidor Birrer. Foto phe